

Herausforderung „Frieden“ - der zweite Weltkrieg findet ein Ende

1 Lies die Darstellung und markiere dir die wichtigsten Informationen zu den partizipierenden Personen, deren Interessen und den getroffenen Beschlüssen. 

M1

Teheran-Konferenz (28. November – 1. Dezember 1943)

Die Teheran-Konferenz von 1943 war das erste Treffen der Drei Großen des Zweiten Weltkriegs: Franklin D. Roosevelt (USA), Winston Churchill (Großbritannien) und Josef Stalin (UdSSR). Sie fand in Teheran, der Hauptstadt des Iran, statt, einem neutralen Ort, der symbolisch für den gemeinsamen Krieg gegen die Achsenmächte stand. Zu diesem Zeitpunkt war der Krieg in Europa noch nicht entschieden, aber die Alliierten hatten mit der sowjetischen Offensive im Osten und den erfolgreichen amerikanischen und britischen Operationen im Westafrika und Süditalien erste Erfolge erzielt. Roosevelt verfolgte zwei zentrale Ziele: Zunächst wollte er die Schaffung einer internationalen Friedensordnung durch die Vereinten Nationen, die auf Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt basieren sollte. Er glaubte fest daran, dass die Welt nach dem Krieg nicht nur in einer geopolitischen Ordnung bestehen sollte, sondern auch eine gemeinsame Wertebasis für den Frieden geschaffen werden müsse. Gleichzeitig war Roosevelt stark daran interessiert, die Sowjetunion in die Nachkriegsordnung einzubinden, da er sich bewusst war, dass der Krieg gegen Deutschland nur durch die gemeinsame Anstrengung aller Alliierten gewonnen werden konnte. Er wollte sicherstellen, dass die Sowjetunion nach dem Krieg eine Schlüsselrolle spielen würde, sowohl in der militärischen als auch in der politischen Gestaltung der Welt. Zudem setzte er sich dafür ein, dass eine zweite Front

in Westeuropa eröffnet würde, was dazu dienen sollte, die sowjetischen Truppen zu entlasten.

Churchill war grundsätzlich mit der Öffnung einer zweiten Front in Westeuropa einverstanden, aber er stellte diese Forderung zurück, weil er Bedenken gegenüber einer zu starken Sowjetunion hatte. Besonders in Bezug auf den sozialistischen Einfluss in Osteuropa zeigte er sich skeptisch. Churchill war auch von der Überlebensfähigkeit des britischen Imperiums überzeugt, das aus seiner Sicht nach dem Krieg weiterhin eine dominante Rolle im internationalen System spielen sollte. Für ihn war der Erhalt britischer Kolonien und der Einfluss in Europa nach dem Krieg von entscheidender Bedeutung. Während der Konferenz konzentrierte sich Churchill darauf, den deutschen Einfluss auf die westlichen Alliierten zu brechen und sicherzustellen, dass Großbritannien eine führende Rolle bei der Gestaltung der Nachkriegsordnung behält.

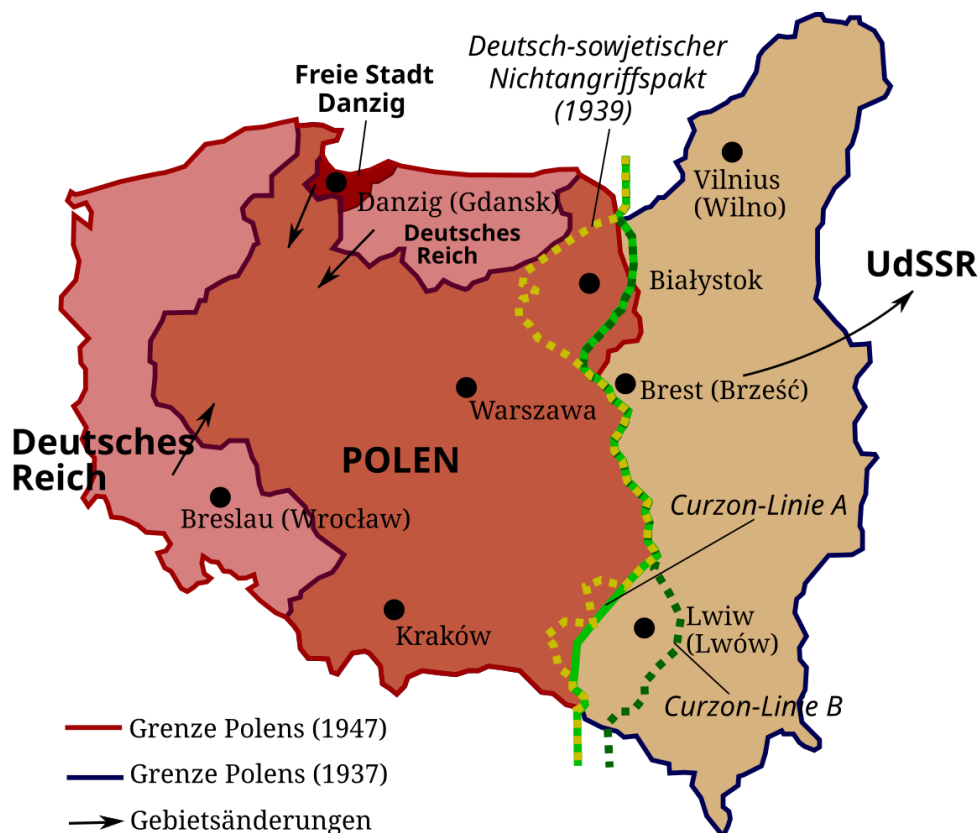
Für Stalin war das Hauptziel der Konferenz, die Sowjetunion zu stärken und ihre territorialen Ansprüche abzusichern. Die Rote Armee kämpfte bereits seit Jahren unter enormen Verlusten gegen die deutsche Wehrmacht und hatte deshalb einen strategischen Anspruch auf größere territoriale Sicherheiten, vor allem im Osten. Stalin setzte sich mit Nachdruck für die Anerkennung der Curzon-Linie als Ostgrenze Polens ein, da er diese als Grundlage für die politische Stabilität und die sowjetische Kontrolle in Osteuropa betrachtete.

Dies war nicht nur eine militärische Notwendigkeit, sondern auch ein ideologischer Punkt, da Stalin befürchtete, dass die westlichen Mächte in der Lage sein könnten, die politischen Verhältnisse in Osteuropa zu destabilisieren und eine zweite Front gegen die UdSSR zu errichten. Darüber hinaus drängte Stalin auf eine diplomatische Absicherung seines Staates in Form einer internationalen Anerkennung sowjetischer Ansprüche in der Region.

Ergebnisse und Beschlüsse:

In Teheran wurde schließlich die Zweite Front in Westeuropa vereinbart, die 1944 mit der Normandie-Invasion (D-Day) umgesetzt wurde, um die Wehrmacht im Westen zu schwächen und den sowjetischen Kräften an der Ostfront zu helfen. Auch die Curzon-Linie als Ostgrenze Polens wurde anerkannt, was den sowjetischen Einfluss in Osteuropa erheblich stärkte. Zudem wurde beschlossen, Polen im Westen Gebietsgewinne auf Kosten Deutschlands zu verschaffen, was später zu massiven territorialen Verschiebungen führte. Die Gründung der Vereinten Nationen wurde als langfristiges Ziel vereinbart, um nach dem Krieg eine internationale Organisation zu schaffen, die künftige Konflikte vermeiden sollte.

gesetzte wurde, um die Wehrmacht im Westen zu schwächen und den sowjetischen Kräften an der Ostfront zu helfen. Auch die Curzon-Linie als Ostgrenze Polens wurde anerkannt, was den sowjetischen Einfluss in Osteuropa erheblich stärkte. Zudem wurde beschlossen, Polen im Westen Gebietsgewinne auf Kosten Deutschlands zu verschaffen, was später zu massiven territorialen Verschiebungen führte. Die Gründung der Vereinten Nationen wurde als langfristiges Ziel vereinbart, um nach dem Krieg eine internationale Organisation zu schaffen, die künftige Konflikte vermeiden sollte.



Herausforderung „Frieden“ - der zweite Weltkrieg findet ein Ende

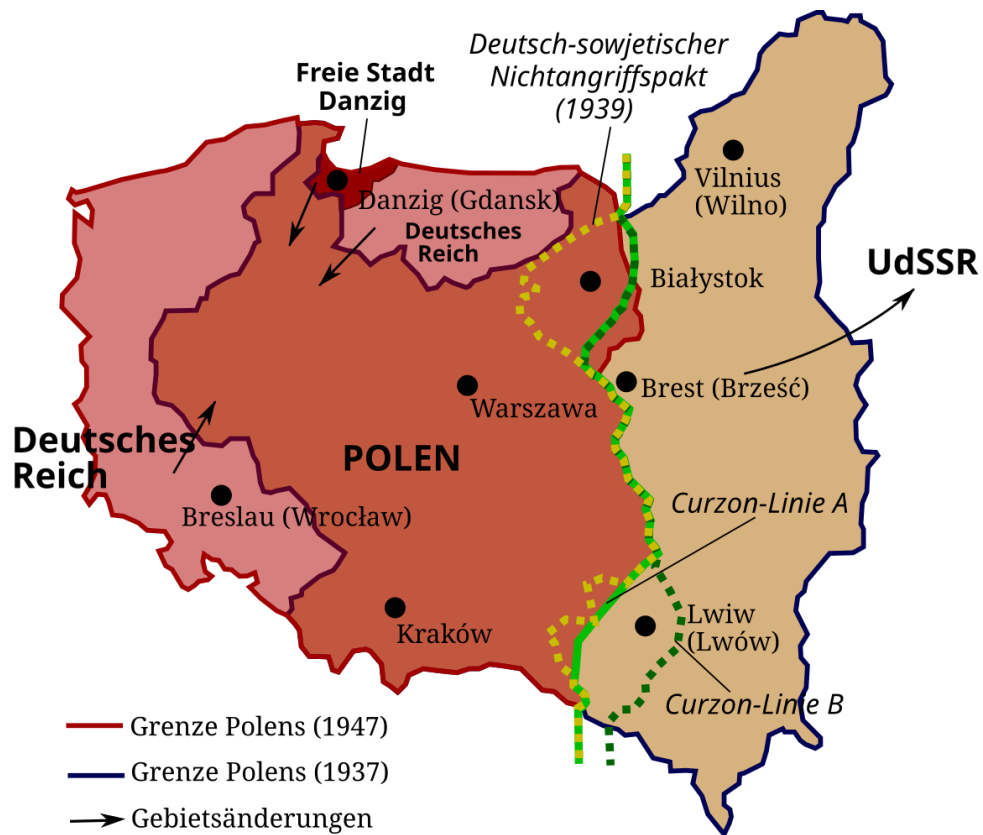
1 Lies die Darstellung und markiere dir die wichtigsten Informationen zu den partizipierenden Personen, deren Interessen und den getroffenen Beschlüssen. 

M2

Jalta-Konferenz (4. – 11. Februar 1945)

Die Jalta-Konferenz (4.–11. Februar 1945) war das zweite Gipfeltreffen der alliierten Staatschefs Franklin D. Roosevelt (USA), Winston Churchill (Großbritannien) und Josef Stalin (UdSSR) während des Zweiten Weltkriegs. Sie fand im Liwadija-Palast auf der Krim statt und diente der Festlegung der Nachkriegsordnung Europas sowie der strategischen Planung für die Endphase des Krieges gegen Japan. Stalin wollte die sowjetische Sicherheitszone in Osteuropa ausbauen, insbesondere in Polen, und verknüpfte die Beteiligung der UdSSR am Krieg gegen Japan mit territorialen Forderungen. Roosevelt legte den Fokus auf die Gründung der Vereinten Nationen und die Sicherung einer stabilen Weltordnung, wobei er die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion anstrebte und auch Frankreich integrieren wollte. Er machte sich zudem für freie Wahlen in Polen stark und wollte Stalin zum Eintritt in den Krieg gegen Japan bewegen. Churchill hingegen zeigte sich besorgt über die wachsende sowjetische Dominanz in Osteuropa, wollte aber gleichzeitig ein Wiedererstarken Deutschlands verhindern und Frankreich als Besatzungsmacht etablieren. Zudem war es ihm wichtig, den britischen Einfluss in Europa zu und deren führende Rolle in der internationalen Ordnung der Nachkriegszeit zu sichern. Genau wie Roosevelt trat er auch für freie Wahlen in den besetzten Ländern ein. Stalin hingegen forderte die Anerkennung einer kommunistischen Regierung. Die Konferenz führte zu wichtigen Beschlüssen: Deutschland sollte in vier Be-

satzungszonen aufgeteilt und zu Reparationszahlungen verpflichtet werden, wobei eine vollständige Zerstückelung diskutiert, aber nicht festgelegt wurde. Hinsichtlich Polens wurde die Curzon-Linie als Ostgrenze akzeptiert, während die endgültige Westgrenze erst später entschieden werden sollte. Stalin sicherte freie Wahlen zu, setzte jedoch eine pro-sowjetische Regierung durch. Ein weiterer zentraler Punkt war die Einigung auf die Gründung der Vereinten Nationen, wobei das Vetorecht der ständigen Sicherheitsratsmitglieder beschlossen wurde. Zudem verpflichtete sich die UdSSR, spätestens drei Monate nach der deutschen Kapitulation in den Krieg gegen Japan einzutreten und erhielt im Gegenzug territoriale Zugeständnisse, darunter die Kurilen und Sachalin. Weitere Vereinbarungen betrafen die Ahndung von Kriegsverbrechen, Reparationen durch deutsche Demontagen, Warenlieferungen und Arbeitskräfte sowie die vage formulierte „Erklärung über das befreite Europa“, die demokratische Entwicklungen in Osteuropa sichern sollte. Allerdings wurden viele dieser Beschlüsse unterschiedlich interpretiert, was später zu Spannungen zwischen den Westmächten und der Sowjetunion führte. Die Jalta-Konferenz legte die Grundsteine für die Nachkriegsordnung, markierte aber auch den Beginn des Ost-West-Konflikts. Während Roosevelt und Churchill eine demokratische Neuordnung Europas anstrebten, nutzte Stalin die Beschlüsse zur Festigung seines Einflusses in Osteuropa. Viele Fragen, insbesondere zur deutschen und polnischen Zukunft,



Herausforderung „Frieden“ - der zweite Weltkrieg findet ein Ende

- 1 Lies die Darstellung und markiere dir die wichtigsten Informationen zu den partizipierenden Personen, deren Interessen und den getroffenen Beschlüssen. 

M3

Potsdamer Konferenz (17. Juli – 2. August 1945)

Die Potsdamer Konferenz, die vom 17. Juli bis 2. August 1945 im Schloss Cecilienhof in Potsdam stattfand, war die letzte der großen Alliiertenkonferenzen des Zweiten Weltkriegs und markierte den Übergang von der Kriegs- zur Nachkriegsordnung. Im Gegensatz zu den vorherigen Treffen war die politische Lage nun eine andere: Deutschland hatte bereits am 8. Mai 1945 kapituliert, und die Alliierten mussten nun klären, wie mit dem besiegten Land verfahren werden sollte. Zudem hatten sich die Vertreter der westlichen Alliierten verändert. Franklin D. Roosevelt war im April 1945 verstorben, und sein Nachfolger Harry S. Truman führte nun die Verhandlungen für die USA. In Großbritannien wurde Winston Churchill während der Konferenz durch Clement Attlee ersetzt, da seine Partei die Wahlen verlor. Josef Stalin blieb der einzige konstante Teilnehmer, der weiterhin die Sowjetunion vertrat. Die Konferenz diente vor allem dazu, die Zukunft Deutschlands zu bestimmen und die Nachkriegsordnung in Europa festzulegen. Doch schon hier wurden deutliche Spannungen zwischen den westlichen Alliierten und der Sowjetunion sichtbar, die später im Kalten Krieg mündeten.

Die unterschiedlichen Interessen der drei Mächte bestimmten die Verhandlungen maßgeblich. Truman verfolgte eine härtere Linie gegenüber der Sowjetunion als sein Vorgänger Roosevelt und wollte den sowjetischen Einfluss in Europa eindämmen. Während der Konferenz erfuhr er von der erfolgreichen Zündung der ersten Atombombe in den USA und nutzte dieses Wissen, um gegenüber Stalin eine

stärkere Position einzunehmen. Sein Ziel war es, Deutschland wirtschaftlich nicht zu ruinieren, um spätere Krisen zu verhindern, und er setzte sich für freie Wahlen in den besetzten Ländern Osteuropas ein. Attlee, der mitten in der Konferenz Churchill ablöste, verfolgte eine ähnliche Strategie und wollte Großbritanniens Einfluss in Europa sichern. Gleichzeitig war er daran interessiert, eine wirtschaftlich tragfähige Lösung für Deutschland zu finden, die den Wiederaufbau erleichterte. Stalin hingegen hatte andere Prioritäten. Die Rote Armee kontrollierte große Teile Osteuropas, und er wollte sicherstellen, dass diese Gebiete unter sowjetischem Einfluss blieben. Seine Hauptziele waren die Schwächung Deutschlands, hohe Reparationszahlungen für die UdSSR und die Anerkennung der neuen polnischen Westgrenze entlang der Oder-Neiße-Linie.

Trotz dieser unterschiedlichen Interessen konnten die Alliierten einige zentrale Beschlüsse fassen. Deutschland wurde in vier Besatzungszonen aufgeteilt, wobei auch Berlin selbst in vier Sektoren gegliedert wurde. Die Grenze zu Polen wurde entlang der Oder-Neiße-Linie festgelegt, was eine massive Umsiedlung von Deutschen aus ehemaligen Ostgebieten zur Folge hatte. Eine zentrale Entscheidung der Konferenz war die Festlegung der fünf Ds, die die grundlegende Neugestaltung Deutschlands bestimmten. Die Denazifizierung sollte sicherstellen, dass nationalsozialistische Strukturen vollständig beseitigt wurden, indem NS-Funktionäre aus öffentlichen Ämtern entfernt, Nazi-Symbole verboten und die Nürnberger Prozesse vorbereitet wurden. Die Demilitarisierung bedeutete, dass Deutschland keine eigene Armee haben durfte und

- 85 Die Demokratisierung zielte darauf ab, Deutschland politisch in eine demokratische Ordnung zu überführen, unter anderem durch die Förderung freier Wahlen und einer unabhängigen Presse. Die
- 90 Dezentralisierung hatte das Ziel, die politische und wirtschaftliche Macht in Deutschland auf regionale und lokale Ebenen zu verteilen, um eine erneute Konzentration der Macht wie unter Hitler zu verhindern. Schließlich umfasste die
- 95 Demontage die wirtschaftliche Schwächung Deutschlands durch den Abbau von Industrieanlagen, insbesondere in der sowjetischen Besatzungszone, sowie
- 100 umfangreiche Reparationsleistungen an die Alliierten. Ein weiteres wichtiges Ergebnis war die Potsdamer Erklärung, mit der Japan zur bedingungslosen Kapitulation aufgefordert wurde. Die Drohung mit einer „völligen Zerstörung“ war eine direkte Ankündigung des Atombombeneinsatzes, der wenige Tage später mit den Angriffen auf Hiroshima und Nagasaki Realität wurde.
- 110 Die Konferenz zeigte bereits deutlich die sich vertiefenden Differenzen zwischen Ost und West. Während die USA und Großbritannien eine wirtschaftlich stabile Ordnung in Deutschland anstrebten, wollte die Sowjetunion das Land langfristig schwächen und die Kontrolle über Osteuropa ausbauen. Diese Spannungen führten dazu, dass sich in den folgenden Jahren zwei gegensätzliche Besatzungspolitiken entwickelten, die schließlich zur
- 120 Teilung Deutschlands und zur Entstehung des Kalten Krieges führten.

